

Abschreibungstabelle

Haupt-typ	Unter-typ	Inventargüter	ND	Sachkonten	Rahmentabelle Nr. / ND i. J.	Afasätze nach NKF	
IMM EDV	IMM	Lizenzen	8	0111000 Imm.VG	5.00 Büro- u. Geschäfts.ausst. / Software 5-10 Jahre		
	COM	Computer	4	0811200 EDV	5.00 Büro- u. Geschäfts.ausst. / Computer u. Zubehör 3-5 Jahre		
	DRU	Drucker jeglicher Art	4	0811200 EDV	5.00 Büro- u. Geschäfts.ausst. / Computer u. Zubehör 3-5 Jahre		
	MON	Bildschirme jeglicher Art	4	0811200 EDV	5.00 Büro- u. Geschäfts.ausst. / Computer u. Zubehör 3-5 Jahre		
	NOT	Notebook, Laptop	4	0811200 EDV	5.00 Büro- u. Geschäfts.ausst. / Computer u. Zubehör 3-5 Jahre		
	PC	komplette Computereinheit mit Rechner, Bildschirm sowie Tastatur und Maus	4	0811200 EDV	5.00 Büro- u. Geschäfts.ausst. / Computer u. Zubehör 3-5 Jahre		
	SCA	Scanner	4	0811200 EDV	5.00 Büro- u. Geschäfts.ausst. / Computer u. Zubehör 3-5 Jahre		
	SER	Server	4	0811200 EDV	5.00 Büro- u. Geschäfts.ausst. / Computer u. Zubehör 3-5 Jahre		
	SOF	Software	8	0811200 EDV	5.00 Büro- u. Geschäfts.ausst. / Software 5-10 Jahre		
	ZUB	Zubehör, wie: Tastatur u. Maus allein betrachtet, Festplatte, Fritz-Card, Switch, Router, Mainboard, Arbeitsspeicher, Brenner	4	0811200 EDV	5.00 Büro- u. Geschäfts.ausst. / Computer u. Zubehör 3-5 Jahre		
	BGA	ABF	Abfallbehälter von -70-	10	0811300 sonstige BGA	5.00 Büro- und Geschäfts.ausst. 3-20 Jahre	4.01 Abfallbehälter und -körbe/ 10 - 12 Jahre
		AUS	Außengeräte, Gartenmöbel, Pavillons, starr	10	0811100 Werkzeuge und Geräte	4.00 Maschinen und Geräte / Spielgeräte 8-10 Jahre	4.146 Spielgeräte 8-10 Jahre
		BÜE	Außeneinrichtung wie: Schreibtisch, Schränke....	15	0811150 Büroausstattung	5.00 Büro- und Geschäfts.ausst. / 10-20 Jahre	5.13 Büromöbel / 13 Jahre
		BÜR	Bürogeräte wie: FAX, Aktenvernichter, Telefon	8	0811150 Büroausstattung	5.00 Büro- u. Geschäfts.ausst. / Büromaschinen, etc. 5-10 Jahre	5.02 Aktenvernichter 8-10 Jahre 5.21 Faxgeräte 6-7 Jahre 5.36 Kopiergeräte 7 Jahre 4.139 Schneidemaschinen (mobil) 8 Jahre 5.66 Registrierkassen 6-8 Jahre 5.32 Handy 5 Jahre
	EKL	Dienst- Schutz- und Einsatzkleidung, Schläuche	8	0811300 sonstige BGA	5.00 Büro- und Geschäfts.ausst. 3-20 Jahre.		
	FUK	Handfunkgeräte, Hörer	8	0811100 Werkzeuge und Geräte	5.00 Büro- und Geschäfts.ausst. 3-20 Jahre		
	HAU	Haushaltsgeräte wie: Waschmaschinen, Trockner, Mikrowelle, Herd, Wärmegeräte	9	0811100 Werkzeuge und Geräte	5.00 Büro- und Geschäfts.ausst. 3-20 Jahre	7.17 Geschirrspülmaschinen 7-10 Jahre 7.30 Kühlschränke 10 Jahre 7.45 Staubsauger 7 Jahre 7.55 Wäschetrockner 8 Jahre 7.56 Waschmaschinen 10 Jahre	
	INS	Instrumente aller Art und Zubehör wie Koffer, Notenständer u. ä.	10	0811300 sonstige BGA	5.00 Büro- und Geschäfts.ausst. 3-20 Jahre	8.01 Blas- und Schlaginstrumente 10-15 Jahre 8.02 Tasteninstrumente 15-20 Jahre 8.03 Streichinstrumente 8-12 Jahre	
	KÜG	künstlerische Gestaltung wie: Brennofen, Töpferscheibe	10	0811300 sonstige BGA	5.00 Büro- und Geschäfts.ausst. 3-20 Jahre		
	LEH	Lehr- und Lernmittel, Ausstattung Klassen- und Fachräume - keine Möbel-	5	0811300 sonstige BGA	5.00 Büro- und Geschäfts.ausst. 3-20 Jahre	5.44 Lehr- und Lernmaterial / 3-5 Jahre	
	LIT	Literatur aller Art: Gesetze, Kommentare, Fachbücher ect.	4	0811300 sonstige BGA	5.00 Büro- und Geschäfts.ausst. 3-20 Jahre		

Abschreibungstabelle

Haupt- typ	Unter- typ	Inventargüter	ND	Sachkonten	Rahmentabelle Nr. / ND i. J.	Afasätze nach NKF
BGA	MED	Mediengeräte wie: Stereoanlagen, Boxen, TV	7	0811100 Werkzeuge und Geräte	5.00 Büro- und Geschäftsausstattung 3-20 Jahre	5.03 Audiogeräte / 7-10 Jahre 5.14 Cassetteneureorder / 7 Jahre 5.15 CD-Player / 7 Jahre 5.20 DVD-Player / 7 Jahre 5.61 Radios / 7 Jahre 5.64 Recorder / 7 Jahre 5.84 Verstärker / 7 Jahre 5.86 Videogeräte / 7-10 Jahre 5.28 Funksprechgeräte / 8 Jahre 5.35 Kommunikationsendgeräte / 8 Jahre
	MEL	Meldeempfänger der Löschruppen	8	0811100 Werkzeuge und Geräte	5.00 Büro- und Geschäftsausstattung 3-20 Jahre	
	OPT	optische Geräte wie: Beamer, Fotoapparate, Digi-Kameras + Zubehör (Tische), Projektor	7	0811100 Werkzeuge und Geräte	5.00 Büro- und Geschäftsausstattung 3-20 Jahre	5.06 Beamer / 7-8 Jahre 5.18 Diaprojektor / 8 Jahre 5.26 Fotogeräte / 7 Jahre 5.51 Overheadprojektoren / 8 Jahre
	RAU	Raumausstattung wie: Vorhänge, Deko, Einrichtungsgegenstände auch Schulen und Kindergärten	10	0811300 sonstige BGA	5.00 Büro- und Geschäftsausstattung 3-20 Jahre	
	SIC	sicherheitstechnische Geräte wie: Feuerlöscher, Erste Hilfe, Tresore	10	0811100 Werkzeuge und Geräte	5.00 Büro- und Geschäftsausstattung 3-20 Jahre	4.58 Feuerlöschgeräte 8 Jahre 5.82 Tresore 23 - 30 Jahre
	SPI	Spielzeug	8	0811250 Spiel- und Sportgeräte	5.00 Büro- und Geschäftsausstattung 3-20 Jahre	
	SPO	Sport- und Spielgeräte	12	0811250 Spiel- und Sportgeräte	4.00 Maschinen und Geräte / Spielgeräte 8-10 Jahre	
	RDG	Retungsdienstgeräte - Ausstattung	10	0811100 Werkzeuge und Geräte	4.00 Maschinen und Geräte / medizinisch-technische Geräte 8-10 Jahre	4.147 Sportgeräte 10-15 Jahre 4.146 Spielgeräte 8-10 Jahre
	WER	Werkzeuge aller Art wie: Schrauber, Bohrer, Schubkarre, Sackkarre, Schaufeln, Rasenmäher, Sägen etc.	8	0811100 Werkzeuge und Geräte	4.00 Maschinen und Geräte 5-20 Jahre Bohrhammer, Bohrmaschine 5-8 Jahre 1.14 Hallen (sonstige Bauweise) 20-40 Jahre	4.168 Werkzeuge / 8-11 Jahre
INF	FRE	Wartehallen	20	0511000 Bauten auf fremden Grund		
FUH	RET	Fahrzeuge Rettungsdienst	8	0711150 Fahrzeuge Rettungs- dienst	6.08 Krankentransportwagen, -fahrzeuge, Notarzteinsetzwagen, Rettungstransporter 6-8 Jahre	
	FEU	Fahrzeuge Feuerschutz	15	0711200 Fahrzeuge Feuerwehr	6.05 Feuerwehrfahrzeuge, Feuerlöschfahrzeuge 15-20 Jahre	
	BUS	Kleinbus	10	0711250 PKW / Kleinbus	6.07 Kleintransporter, Mannschaftstransportfahrzeuge 6-10 Jahre 6.13 Omnibusse 6-10 Jahre	
	PKW		8	0711250 PKW / Kleinbus	6.14 Personenkraftwagen 6-10 Jahre	
	SON	Kindersitze	8	0711350 Fahrzeug- zusätze		
	TRA	Transportwagen, Stuhlkarre	10	0711300 sonstige Fahrzeuge	6.07 Kleintransporter 6-10 Jahre	6.21 Kleintransporter 10 Jahre
TA	BY	Telefonanlagen, Sirenen Lastenaufzug, Hebebühne	15	0711100 Betriebsvor- richtungen	3.23 Telekommunikationsrichtung 10-15 Jahre 3.03 Aufzüge, Hublifte, Hebebühnen 10-25 Jahre	

Forderungsspiegel Stadt Erftstadt zum 31.12.2013

Art der Forderungen	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres		mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag am 31.12.2012
	€	1	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	€	
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen							
1.1 Gebühren und Beiträge	920.751,94 €		920.751,94 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	642.917,53 €
1.2 Steuern	1.874.428,56 €		1.874.428,56 €			0,00 €	2.242.827,62 €
1.3 Forderungen aus Transferleistungen	352.197,44 €		352.197,44 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	353.411,70 €
1.4 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.084.939,78 €		1.084.939,78 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	691.477,66 €
2. Privatrechtliche Forderungen							
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	303.661,41 €		303.661,41 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	392.155,65 €
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	9.543,95 €		9.543,95 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	80.935,65 €
2.3 gegen verbundene Unternehmen	0,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4 gegen Beteiligungen	0,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.5 gegen Sondervermögen	256.728,22 €		256.728,22 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	107.156,62 €
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.806.485,99 €		2.806.485,99 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	985.203,06 €
4. Summe aller Forderungen	7.608.737,29 €		7.608.737,29 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	5.496.085,49 €

Verbindlichkeitspiegel Stadt Erftstadt zum 31.12.2013

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres €	mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag am 31.12.2012 €
		bis zu 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €	5	
1. Anleihen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen						
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.2 von Beteiligungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.3 von Sondervermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4 vom öffentlichen Bereich	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.5 vom privaten Kreditmarkt						
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	0,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung						
3.1 vom öffentlichen Bereich	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.2 vom privaten Kreditmarkt	37.700.000,00 €	37.700.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	31.470.000,00 €
4. Verbindl. aus Vorgängen, die Kredit- aufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5. Verbindlichkeiten aus Lief. und Leistungen	1.034.741,57 €	876.409,71 €	158.331,86 €	0,00 €	0,00 €	1.932.931,09 €
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	997.187,42 €	997.187,42 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.712.158,53 €
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.560.078,10 €	3.560.078,10 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.189.736,93 €
8. Summe aller Verbindlichkeiten	43.292.007,09 €	43.133.675,23 €	158.331,86 €	0,00 €	0,00 €	38.304.826,55 €

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Ermächtigungsbudgetübertragungen vom Haushaltsjahr 2013 in das Haushaltsjahr 2014

Kosten-träger	Sachkonto	Position der Ergebnis-rechnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Ansatz des Haushalts-jahres 2013	Fortschreibung des Ansatzes des Haushaltsjahres		Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushalts-jahres 2013	Vergleich fortgeschriebener Ansatz/ist		Übertragung gem. § 22 GemHVO NRW	
					nach § 10 GemHVO NRW	nach § 22 GemHVO NRW			Mehr	Weniger		
Konsumtiv												
060361010	4142000	2	4.250,00	-210.000,00	0,00	0,00	-210.000,00	-130.250,00			-79.750,00	-54.000,00
010111150	5291000	13	0,00	9.050,00	0,00	0,00	9.050,00	492,20			-8.557,80	7.500,00
030211100	5255000	13	4.833,26	7.100,00	0,00	0,00	7.100,00	2.395,17			-4.704,83	1.190,00
030211100	5291000	13	0,00	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00	522,50			-477,50	358,00
030211100	5431000	13	1.483,91	24.782,00	0,00	0,00	24.782,00	5.625,77			-19.156,23	13.231,00
030212100	5255000	13	584,27	7.564,00	0,00	0,00	7.564,00	449,55			-7.114,45	4.564,00
030215100	5255000	13	3.348,17	12.564,00	0,00	0,00	12.564,00	2.107,47			-10.456,53	4.564,00
030217100	5291000	13	0,00	1.500,00	0,00	0,00	1.500,00	520,00			-980,00	351,00
040263010	5291000	13	1.160,00	8.685,00	0,00	0,00	8.685,00	-51,99			-8.736,99	6.185,00
040281010	5281012	13	210,00	2.094,00	0,00	0,00	2.094,00	0,00			-2.094,00	2.094,00
060365010	5211000	13	93.552,64	120.589,00	0,00	0,00	120.589,00	93.280,08			-27.308,92	20.919,00
060365010	5211400	13	7.975,95	10.392,00	0,00	0,00	10.392,00	4.538,95			-5.853,05	3.000,00
090511010	5291000	13	0,00	70.000,00	0,00	0,00	70.000,00	12.686,72			-57.313,28	55.600,00
100523010	5291000	13	0,00	10.477,00	0,00	0,00	10.477,00	0,00			-10.477,00	8.477,00
150571010	5291000	13	6.110,65	46.700,00	0,00	0,00	46.700,00	32.478,76			-14.221,24	5.980,00
		Summe	119.258,75	332.497,00	0,00	0,00	332.497,00	155.045,18			-177.451,82	134.013,00
030217001	5318004	15	2.720,00	2.720,00	0,00	0,00	2.720,00	0,00			-2.720,00	1.900,00
060361010	5311000	15	9.800,00	210.000,00	0,00	0,00	210.000,00	153.900,00			-56.100,00	54.000,00
		Summe	12.520,00	212.720,00	0,00	0,00	212.720,00	153.900,00			-58.820,00	55.900,00
010111090	5431000	16	10.623,12	20.568,00	0,00	0,00	20.568,00	14.357,95			-6.210,05	6.500,00
010111090	5431008	16	786,75	21.940,00	0,00	0,00	21.940,00	6.170,44			-15.769,56	13.000,00
030217100	5431000	16	2.890,51	29.687,00	0,00	0,00	29.687,00	3.605,55			-26.081,45	7.280,00
030221100	5431000	16	0,00	6.245,00	0,00	0,00	6.245,00	34,40			-6.210,60	1.400,00
060365010	5431010	16	0,00	55.200,00	0,00	0,00	55.200,00	32.909,27			-22.290,73	17.450,00
060365010	5493001	16	4.551,35	17.499,00	0,00	0,00	17.499,00	6.431,68			-11.067,32	2.200,00
060365010	5493002	16	7.578,62	36.137,00	0,00	0,00	36.137,00	28.807,63			-7.329,37	5.750,00
		Summe	26.430,35	187.276,00	0,00	0,00	187.276,00	92.316,92			-94.959,08	53.580,00
Gesamt -konsumtiv-			162.459,10	522.493,00	0,00	0,00	522.493,00	271.012,10	0,00	-410.980,90	189.493,00	

Ermächtigungsübertragungen vom Haushaltsjahr 2013 in das Haushaltsjahr 2014

000006

Kostenträger	Sachkonto	Position der Finanzrechnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Fortschreibung des Ansatzes des		Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich fortgeschriebener Ansatz/ist		Übertragung gem. § 22 GemHVO NRW
					nach § 10 GemHVO NRW	nach § 22 GemHVO NRW			Mehr	Weniger	
Investiv											
020126010	0711203	26	5.382,50	590.000,00	0,00	0,00	590.000,00	0,00		-590.000,00	590.000,00
030211100	0811303	26	2.164,61	69.120,18	0,00	0,00	69.120,18	1.120,18		-68.000,00	68.000,00
030212100	0811303	26	0,00	2.737,00	0,00	0,00	2.737,00	0,00		-2.737,00	2.737,00
030215100	0811303	26	0,00	2.250,00	0,00	0,00	2.250,00	46.190,00		43.940,00	2.250,00
030217001	0811303	26	3.375,36	12.786,00	0,00	0,00	12.786,00	6.077,86		-6.708,14	5.522,00
030217100	0811303	26	0,00	4.720,00	0,00	0,00	4.720,00	3.043,00		-1.677,00	4.720,00
030221100	0811303	26	0,00	9.000,00	0,00	0,00	9.000,00	0,00		-9.000,00	9.000,00
		Summe	5.539,97	100.613,18	0,00	0,00	100.613,18	56.431,04	0,00	-44.182,14	92.229,00
040272010	0811303	26	0,00	5.500,00	0,00	0,00	5.500,00	0,00		-5.500,00	5.500,00
060365010	0811303	26	29.509,42	86.460,00	0,00	0,00	86.460,00	55.448,81		-31.011,19	14.748,00
060365010	0811313	26	44.213,31	139.795,00	0,00	0,00	139.795,00	69.110,52		-70.684,48	54.675,00
060365010	0811323	26	3.317,52	117.605,00	0,00	0,00	117.605,00	2.320,50		-115.284,50	97.966,00
060365010	0811333	26	25.215,93	37.478,00	0,00	0,00	37.478,00	6.502,01		-30.975,99	3.264,00
		Summe	102.256,18	381.338,00	0,00	0,00	381.338,00	133.381,84	0,00	-247.956,16	170.653,00
080424010	0811303	26	0,00	11.500,00	0,00	0,00	11.500,00	0,00		-11.500,00	5.973,00
120547010	0511003	25	0,00	61.610,00	0,00	0,00	61.610,00	10.847,65		-50.762,35	50.762,00
Gesamt -investiv-			113.178,65	1.150.561,18	0,00	0,00	1.150.561,18	200.660,53	0,00	-949.900,65	915.117,00

000037

STADT ERFTSTADT



**Lagebericht
zum Jahresabschluss
31.12.2013
Entwurf**

Stadt Erftstadt

Die Stadt Erftstadt ist gemäß § 95 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) verpflichtet, einen Lagebericht zu erstellen.

Der Lagebericht soll einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses geben und so gefasst sein, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Schuldenlage der Kommune vermittelt wird. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, ist zu berichten. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der kommunalen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse des Jahresabschlusses zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung der Kommune einzugehen. Die hierbei zu Grunde liegenden Annahmen sind anzugeben.

1. Neues Kommunales Finanzmanagement (NKF) bei der Stadt Erftstadt

Nach dem „Gesetz über ein Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Kommunales Finanzmanagementgesetz NRW – NKFG NRW) müssen die Gemeinden und Gemeindeverbände ihre Geschäftsvorfälle spätestens zum 01.01.2009 nach dem System der doppelten Buchführung („Doppik“) erfassen.

Die Stadt Erftstadt hat das NKF zum 01.01.2008 umgesetzt und erfasst nunmehr ihre Geschäftsvorfälle ausnahmslos nach dem System der doppelten Buchführung. Auf Grund der Besonderheit, dass das wesentliche Sachanlagevermögen der Stadt Erftstadt in drei Eigenbetriebe ausgelagert wurde (Eigenbetrieb Straßen, Eigenbetrieb Immobilienwirtschaft sowie Eigenbetrieb Stadtwerke), weist die städtische Bilanz eine für Kommunalverwaltungen atypische Struktur auf.

Der vorliegende Jahresabschluss ist der sechste Abschluss, den die Stadt Erftstadt nach NKF aufstellt.

000039

Stadt Erftstadt
 Bilanz zum 31.12.2013
 Lagebericht

2. Die Struktur der Bilanz

Bilanzkennzahlen:

Kurzilanz				
Aktiva	in €31.12.2013		in €31.12.2012	
1. Anlagevermögen	226.553.464	95,67%	226.613.901	95,11%
11 Immaterielle Vermögensgegenstände	19.752	0,01%	28.279	0,01%
12 Sachanlagevermögen	4.688.776	1,98%	4.765.684	2,03%
13 Finanzanlagevermögen	221.849.936	98,63%	221.799.938	94,07%
2. Umlaufvermögen	8.548.708	3,61%	7.473.098	3,17%
21 Vorräte	13.292	0,01%	31.371	0,01%
22 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.608.737	3,21%	5.486.055	2,33%
23 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,00%	0	0,00%
24 Liquide Mittel	926.679	0,39%	1.955.668	0,83%
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	1.676.889	0,72%	1.685.721	0,72%
Bilanzsumme	236.789.029	100,00%	236.772.719	100,00%
Passiva	in €31.12.2013		in €31.12.2012	
1. Eigenkapital	130.806.057	55,29%	136.403.556	57,89%
2. Sonderposten	5.929.708	2,50%	6.277.041	2,66%
3. Rückstellungen	55.651.588	23,93%	54.562.933	23,14%
21 Pensionsrückstellungen	51.668.668	21,82%	50.109.780	21,29%
22 Instandhaltungsrückstellungen	0	0,00%	0	0,00%
23 Sonstige Rückstellungen	5.002.933	2,11%	4.453.203	1,89%
4. Verbindlichkeiten	43.292.007	18,28%	38.304.827	16,24%
5. Passive Rechnungsabgrenzung	99.662	0,04%	224.302	0,11%
Bilanzsumme	236.789.029	100,00%	236.772.719	100,00%

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 236.789.028 EUR (31.12.2012: 235.772.719 EUR).

Das Eigenkapital hat einen Anteil von 55,25 % (31.12.2012: 57,85 %) an der Bilanzsumme (**Eigenkapitalquote**).

Der **Anlagendeckungsgrad** gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Er beträgt 82,37 % (31.12.2012: 84,24 %). Anzustreben ist hier sicherlich ein Wert von 100 %, so dass das Anlagevermögen komplett durch langfristiges Kapital gedeckt ist. Diese Kennzahl lässt sich nicht auf Anhieb aus der Struktur der Bilanz ablesen, da im Posten „Verbindlichkeiten“ sowohl langfristige als auch kurzfristige Verbindlichkeiten enthalten sind und für den Anlagendeckungsgrad nur die langfristigen Verbindlichkeiten zu Grunde zu legen sind.

Die **Anlagenintensität** stellt ein Verhältnis zwischen dem Anlagevermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her (Anlagevermögen/Bilanzsumme x 100). Sie beträgt 95,67 % (31.12.2012: 96,11 %).

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „**Kurzfristige Verbindlichkeitsquote**“ beurteilt werden (18,22 %; 31.12.2012: 16,18 %). Auch diese Kennzahl lässt sich nicht direkt aus der Struktur der Bilanz ablesen. Die Begründung ist auch hier, dass beim Posten Verbindlichkeiten sowohl lang- als auch kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen sind. Zur Ermittlung der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ sind jedoch nur die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu Grunde zu legen.

3. Die Vermögensstruktur der Bilanz (Aktiva)

Die Aktivseite der Bilanz ist geprägt durch das Anlagevermögen (95,67 %; 31.12.2012: 96,11 %). Das Anlagevermögen enthält die Vermögensgegenstände, die der Verwaltung längerfristig (in der Regel länger als ein Jahr) zur Verfügung stehen. Hierzu gehören

- Immaterielle Vermögensgegenstände
- Sachanlagen sowie
- Finanzanlagen.

Der Anteil des Sachanlagevermögens (1,98 %; 31.12.2012: 2,03 %) fällt im Vergleich zum Finanzanlagevermögen (93,68 %; 31.12.2012: 94,07 %) gering aus. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Sachanlagevermögen in den Bilanzen der drei Eigenbetriebe ausgewiesen wird.

Wertmäßig von Bedeutung sind bei den Sachanlagen lediglich die Bilanzposten „Ma-

Stadt Erfstadt

Bilanz zum 31.12.2013

Lagebericht

schinen und technische Anlagen, Fahrzeuge“ sowie „Betriebs- und Geschäftsausstattung“.

Für die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen entstehen Aufwendungen in Form von bilanziellen Abschreibungen, die den Haushalt belasten. Angefallen sind insgesamt 555.114,24 EUR (2012: 753.754,03 EUR). Dem stehen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen gegenüber. Der Rückgang ist in der Neuregelung im NKF-Weiterentwicklungsgesetzes begründet. Danach können Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten den Betrag von 410,00 EUR ohne Umsatzsteuer nicht übersteigen, unmittelbar in zulasten der Ergebnisrechnung gebucht werden.

Die Finanzanlagen setzen sich zusammen aus Beteiligungen, Wertpapieren des Anlagevermögens und Ausleihungen.

Mangels Unternehmenswerten sind die Beteiligungen mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Das Sondervermögen (Eigenbetriebe) ist mit dem für die Eröffnungsbilanz ermittelten Substanzwert bewertet, korrigiert um außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe der Pensionsrückstellungen für Altzusagen. Gemäß § 22 Absatz 3 EigVO hat der Eigenbetrieb Immobilien in seiner Handelsbilanz zum 31.12.2011 Rückstellungen für Altzusagen gebildet. Bei den Eigenbetrieben Stadtwerke und Straßen ist dies zum 31.12.2012 geschehen. Darüber hinaus sind keine Substanzwertminderungen zu verzeichnen. Die zum Bilanzstichtag durchgeführten Gutachten führten zu Substanzwerten, die über den derzeitigen Buchwerten liegen. Eine außerplanmäßige Abschreibung war somit nicht erforderlich.

Die „Ausleihungen“ umfassen langfristige Forderungen aus Wohnungsbaufürsorge-Darlehen, Geschäftsanteile an der VR-Bank sowie Pensionserstattungsansprüche gemäß § 107b Beamtenversorgungsgesetz.

Der Anteil des Umlaufvermögens am gesamten Vermögen beträgt 3,61 % (31.12.2012: 3,17 %). Hierzu zählen das Vorratsvermögen (31.12.2013: 0,01 %; 31.12.2012: 0,01%), die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (31.12.2013: 3,21 %; 31.12.2012: 2,33 %), die Wertpapiere des Umlaufvermögens (31.12.2013: 0,00 %; 31.12.2012: 0,00 %) sowie die liquiden Mittel (31.12.2013: 0,39 %; 31.12.2012: 0,83%).

Hinsichtlich der Fristigkeit der Forderungen wird auf den Forderungsspiegel verwiesen, der dem Anhang beigefügt ist.

Stadt Erftstadt
 Bilanz zum 31.12.2013
Lagebericht

4. Die Kapitalstruktur der Bilanz (Passiva)

Die Passivseite der Bilanz gibt darüber Auskunft, wie das Vermögen finanziert wurde. Hierbei wird grundsätzlich unterschieden zwischen Eigen- und Fremdkapital.

Eine Gegenüberstellung der Sonderposten, der Rückstellungen, der Verbindlichkeiten sowie der passiven Rechnungsabgrenzungsposten mit der Summe der Vermögenswerte auf der Aktivseite ergibt das Eigenkapital. In der Bilanz wird ein Eigenkapital in Höhe von 130.806.057 EUR (31.12.2012 136.403.566 EUR) bilanziert.

Das Eigenkapital gliedert sich in der Bilanz in die Posten „Allgemeine Rücklage“, „Ausgleichsrücklage“ und in „Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag“.

Gemäß § 75 Abs. 3 GO NRW wurde in der Eröffnungsbilanz zusätzlich zur Allgemeinen Rücklage eine Ausgleichsrücklage bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals gebildet, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der jährlichen Umlage und der allgemeinen Zuweisungen.

Berechnung der Ausgleichsrücklage:

Höhe des Eigenkapitals zum Eröffnungsbilanzstichtag 01.01.2008		85.831.318 €
Maximalbetrag (1/3 des Eigenkapitals)		28.610.439 €
Höhe der Steuereinn. und allgemeinen Zuweisungen der drei vorausgegangenen Jahre	RE 2007	54.743.651 €
	RE 2008	49.003.084 €
	RE 2005	44.139.599 €
		147.886.334 €
Durchschnitt der drei Jahre		49.295.445 €
Höchstbetrag (1/3 des Durchschnitts)		16.431.815 €
Höhe der Ausgleichsrücklage		16.431.815 €

Ein Teil der Ausgleichsrücklage wurde zum Ausgleich der Jahresfehlbeträge 2009 (9.946.871,99 EUR) und 2011 (2.695.614,56 EUR) verwendet. Zuführt wurde der Jahresüberschuss 2010 in Höhe von 104.510,36 EUR. Nach Artikel 8 §§ 1 bis 3 NKF-WG konnte im Berichtsjahr der Jahresüberschuss 2008 (468.422,05 EUR) von der Allgemeinen Rücklage in die Ausgleichsrücklage umgebucht werden, da Zuführungen bis zu einem Drittel des Eigenkapitals vorgenommen werden dürfen. Der sich daraus ergebende Betrag von 4.362.260,86 EUR wurde für den Ausgleich des Jahresfehlbetrags 2012 verwendet.

Der Jahresfehlbetrag belief sich im Berichtsjahr auf 5.597.508,71 EUR.

Als **Sonderposten** werden insbesondere Landeszuwendungen passiviert, die im Rah-

Stadt Erftstadt
Bilanz zum 31.12.2013
Lagebericht

men einer Zweckbindung für investive Maßnahmen bewilligt bzw. gezahlt werden und nicht frei verwendet werden dürfen. Hierzu zählen auch Mittel, die im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetzes gewährt werden, sofern eine investive Mittelverwendung erfolgt. Die Bilanz weist für Zuwendungen einen Wert von 4.147.850,08 EUR (31.12.2012: 4.379.044,30 EUR) aus.

In der Bilanz wurden **Rückstellungen** in Höhe von 56.661.598 EUR = 23,93 % (31.12.2012: 54.562.983 EUR = 23,14 %) gebildet. Rückstellungen wirken sich wirtschaftlich wie Fremdkapital aus, da sie in der Regel zukünftig zu einem Abfluss liquider Mittel führen.

Bei den **Verbindlichkeiten** in Höhe von insgesamt 43.292.007 EUR = 18,28 % (31.12.2012: 38.304.827 EUR = 16,24 %) fallen insbesondere die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (31.12.2013: 37.700.000 EUR; 31.12.2012: 31.470.000 EUR) ins Gewicht.

5. Erläuterung der Ergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung und die Teilergebnisrechnungen sind anliegend abgedruckt. Im Folgenden werden die Plan-Ist-Abweichungen erläutert. Anschließend werden wichtige Kennzahlen zusammengestellt.

Erläuterung der Plan-Ist-Abweichungen

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben sind Ertragsminderungen in Höhe von 1.218.776,66 EUR zu verzeichnen. Davon entfallen im Wesentlichen 1.070.409,80 EUR auf die Gewerbesteuer.

Bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind 478.621,23 EUR Minder-Erträge entstanden. Diese ergaben sich vor allem bei den Schlüsselzuweisungen (-304.496,85 EUR).

Die sonstigen Transfererträge lagen um 340.636,23 EUR über den Planansätzen. Mehr-Erträge konnten insbesondere bei dem Ersatz von Aufwendungen für Leistungen in sozialen Einrichtungen (195.470,69 EUR) vereinnahmt werden. Die übrigen Mehr- und Minder-Erträge sind von untergeordneter Bedeutung.

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten ist ein Mehr-Ertrag in Höhe von 465.125,14 EUR zu verzeichnen. Abgebildet werden hier auch die kostenrechnenden Einheiten Rettungsdienst und Abfallwirtschaft. Auf diese entfallen Mehr-Erträge von insgesamt 473.106,71 EUR. Unter dem Planansatz blieben vor allem die Verwaltungsgebühren für Pässe und Ausweise (96.757,40 EUR).

Die privat-rechtlichen Leistungsentgelte entwickelten sich nahezu plangemäß.

Stadt Erftstadt
Bilanz zum 31.12.2013
Lagebericht

Bei den Kostenerstattungen und Umlagen werden – bedingt durch die Abbildung des Sozialhilfe-Haushaltes in Infoma - auch die Kostenerstattungen für die Sozialhilfe (1.873.780,81 EUR) ausgewiesen. Diesen stehen unter dem Posten 15 der Ergebnisrechnung Transferaufwendungen gegenüber. Im Übrigen sind Mehr-Erträge in Höhe von 199.600,18 EUR zu verzeichnen. Diese resultieren vor allem aus einem Abschlag an die Rheinische Versorgungskasse, den der Kernhaushalt den Eigenbetrieben in Rechnung gestellt hat.

Die sonstigen ordentlichen Erträge liegen in Höhe von 1.583.205,85 EUR über dem Planansatz. Ausschlaggebend waren hier u. a. eine um 213.069,53 EUR höhere Konzessionsabgabe der Wasserversorgung und um 993.083,79 EUR höhere Säumniszuschläge.

Die Personalaufwendungen liegen um 130.244,23 EUR unter dem Planansatz. Aufwandsminderungen sind insbesondere bei den Bezügen für tariflich Beschäftigte (352.385,78 EUR) sowie bei diversen Personalrückstellungen zu verzeichnen. Dieser Ergebnisverbesserung wirkte vor allem die Zuführung zur Pensionsrückstellungen für aktive Beamte (363.487,00 EUR) entgegen.

Bei den Versorgungsaufwendungen ist ein Minder-Aufwand in Höhe von 106.136,00 EUR zu verzeichnen. Diese ergaben sich aus niedrigeren Beiträgen an die Versorgungskasse sowie in der Summe aus niedrigeren Zuführungen zu Rückstellungen.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind um 689.128,18 EUR niedriger als geplant. Ausschlaggebend dafür sind u. a. niedrigere Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen. Eingespart werden konnte hauptsächlich bei der Informationstechnologie, Schülerbeförderung, räumlichen Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen sowie Abfallwirtschaft.

Die bilanziellen Abschreibungen auf Sachanlagen stiegen investitionsbedingt. Im Umlaufvermögen wurden Forderungen in Höhe von 76.348,24 EUR niedergeschlagen. Den Wertberichtigungen wurden 425.000,00 EUR zugeführt.

Bereinigt um den Sozialhilfe-Haushalt (1.948.929,11 EUR) sind die Transferaufwendungen um 680.797,93 EUR gesunken. Es sind Aufwandssteigerungen und Aufwandsminderungen zu verzeichnen. Auf die Kreisumlage entfielen 21.194.999,00 EUR, auf die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutscher Einheit 824.828,00 EUR und auf die Gewerbesteuerumlage 849.088,00 EUR.

Die sonstigen Aufwendungen lagen um 256.526,90 EUR unter dem Planansatz. Bereinigt man diese um die nicht geplante Zuführung zum Sonderposten für den Rettungsdienst (224.445,02 EUR), so sind gegenüber dem Planansatz 480.971,92 EUR eingespart worden. Die größte Einsparung war bei den Geschäftsaufwendungen (184.869,62 EUR) zu verzeichnen.

Stadt Erfstadt
Bilanz zum 31.12.2013
Lagebericht

Die Finanzerträge entwickelten sich überplanmäßig. Mehr-Erträge resultieren insbesondere aus Zinsen aus Gewerbesteuerforderungen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind zinssatzbedingt rückläufig. Dieser positiven Entwicklung wirkten jedoch Erstattungszinsen für Gewerbesteuer entgegen.

Insgesamt ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.597.508,71 EUR zu verzeichnen. Gegenüber dem Planansatz ergibt sich eine Ergebnisverbesserung um 2.414.927,27 EUR.

Kennzahlen der Ergebnisrechnung

Für das Berichtsjahr konnten folgende wichtige Kennzahlen ermittelt werden:

Die Steuerquote (Anteil der Steuererträge an den ordentlichen Erträgen) beträgt 53,80 % (2012: 55,41 %).

Die Zuwendungsquote (Anteil der Zuwendungen an den ordentlichen Erträgen) beläuft sich auf 23,19 % (2012: 20,86%). Diese Quote gibt an, inwieweit die Stadt Erfstadt von den Zuwendungen und damit von den Leistungen Dritter abhängig ist.

Die Personalintensität stellt das Verhältnis der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen dar. Sie beträgt im Berichtsjahr 23,56 % (2012: 21,75 %).

Die Sach- und Dienstleistungsintensität gibt den Anteil der Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen an. Sie ist in Höhe von 10,68 % (2012: 10,40 %) zu verzeichnen.

Die Abschreibungslastquote stellt den Anteil der bilanziellen Abschreibungen an den Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten dar. Von den bilanziellen Abschreibungen entfallen 555.114,24 EUR (2012: 753.754,03 EUR) auf das Anlagevermögen. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen, die das Anlagevermögen betreffen, betragen 515.341,81 EUR (2012: 659.667,28 EUR). Daraus ergibt sich eine Abschreibungslastquote von 107,72 % (2012: 114,26 %). Die erheblichen Veränderungen der absoluten Beträge bei den Abschreibungen und Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten sind durch die Neuregelung der geringwertigen Wirtschaftsgüter (60,00 bis 410, EUR) in dem NKF-Weiterentwicklungsgesetz bedingt. Seit 2013 werden diese Vermögensgegenstände konsumtiv gebucht.

Die Transferaufwandsquote gibt den Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen an. Hier ergeben sich 49,68 % (2012: 48,58 %).

Die Zinslastquote zeigt den Anteil der Finanzaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen. Sie beträgt 0,23 % (2012: 0,45 %).

Stadt Erfstadt
Bilanz zum 31.12.2013
Lagebericht

Die Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit vergleicht das Ergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit mit dem Jahresergebnis. Der Anteil beläuft sich auf 177,50 % (2012: 152,91 %).

6. Erläuterung der Finanzrechnung

In der Finanzrechnung sind die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen abgebildet. Sie ist untergliedert in laufende Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Gesamtfinanzrechnung und Teilfinanzrechnungen sind in der Anlage abgedruckt.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 926.677,14 EUR (31.12.2012: 1.945.641,80 EUR).

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Bei den Eigenbetrieben Stadtwerke und Straßen ist bei dem Gesamtschluss aufgefallen, dass sich ein Werteverzehr abzeichnet. Bei der Überprüfung des Substanzwertes zum 31.12.2013 konnte der Werteverzehr durch neu aufgedeckte stille Reserven überkompensiert werden, so dass keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich waren.

Die in den zum Bilanzstichtag erstellten Gutachten aufgedeckten stillen Reserven haben nur einmaligen Charakter. Zukünftig ist mit Substanzwertaufzehrungen zu rechnen. Es ist dann von dauernden Wertminderungen auszugehen. In diesem Fall ist eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Anteile am Sondervermögen geboten. Die Allgemeine Rücklage wird in Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Finanzanlagen gekürzt. Nur durch Abschreibungen wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Vermögenslage vermittelt.

8. Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung der Stadt Erfstadt

Soweit erkennbar, wurden die bestehenden Risiken bereits durch die Bildung entsprechender Rückstellungen berücksichtigt.

Die aktuellen **Steuerschätzungen** (Mai 2014) sehen höhere Einnahmen vor. Auch das Jahresergebnis des Haushaltsjahres 2013 weist ein deutlich besseres Ergebnis aus, als dies geplant war.

Ein enormes Problem stellen die **Sozialausgaben** dar, die immer neue Höchststände erreichen. Selbst in Zeiten guter Konjunktur und steigender Steueraufkommen werden diese Mehreinnahmen durch die Kostensteigerungen im Sozialbereich aufgefressen.

Stadt Erfstadt
Bilanz zum 31.12.2013
Lagebericht

Innerhalb der Sozialausgaben stellt die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ein sehr großes Problem dar. Das ist darin begründet, dass es eine steigende Anzahl von Menschen mit seelischer Behinderung oder Abhängigkeitserkrankungen sowie eine Zunahme der Gruppe älterer Behinderter gibt. Auch die Anzahl derjenigen, die Leistungen der Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung beziehen, steigt stetig an. Daher ist es umso wichtiger, dass der Bund verstärkt und schnell in die Finanzierung dieser Leistungen einsteigt.

Auch im Hinblick auf die **Schlüsselzuweisungen** ist grundsätzlich mittel- bis langfristig mit geringeren Einnahmen zu rechnen. Zurzeit fließen nach wie vor 23 % der Landessteuern in die Verbundmasse ein. Dieser Prozentsatz kann jedoch jährlich neu festgesetzt werden. Zwar hat die rot-grüne Landesregierung im Jahr 2010 den Kommunen eine Soforthilfe gewährt, indem die Kommunen ihre Anteile an der Grunderwerbsteuer zurückerhalten haben (für die Stadt Erfstadt bedeutete dies im Jahr 2010 eine Mehreinnahme in Höhe von etwa 600.000 EUR), aber ab dem Jahr 2020 gilt für das Land NRW die Schuldenbremse, nach der keine Neuverschuldung mehr zulässig ist. Befürchtet wird, dass es bei einer strengen Schuldenbremse für das Land NRW am bequemsten wäre, die Last auf die Kommunen abzuschieben, indem z. B. der Verbundsatz abgesenkt würde. Zudem führten die strukturellen Änderungen des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2014 zu massiven Mindereinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen. Zwar wurde für das Jahr 2012 eine Abmilderungshilfe in Höhe von etwa 1,1 Mio. EUR vom Land gezahlt, da die Stadt Erfstadt besonders von diesen strukturellen Änderungen betroffen ist, aber diese Abmilderungshilfe wurde nur einmalig überwiesen.

Die **Schuldenbremse bei Bund und Land** führt mit hoher Wahrscheinlichkeit dazu, dass die Länder versuchen werden, den enormen Konsolidierungsdruck zumindest teilweise an die kommunale Ebene weiterzuleiten. Es muss damit gerechnet werden, dass Aufgabenverlagerungen vom Land auf die Städte erfolgen, die dann zu neuen Belastungen bei den Kommunen führen. Daneben kann es zu Reduzierungen der Landesmittel für die Finanzierung wichtiger Projekte kommen und / oder Absenkungen der Zuweisungen, z. B. im Bereich der Städtebauförderung.

Auf Grund der hohen Verschuldung der Stadt Erfstadt und ihrer Eigenbetriebe tickt hinsichtlich der Zinsaufwendungen eine Zeitbombe. Allein die Kassenkredite (**Kredite zur Liquiditätssicherung**) belaufen sich zum 31.12.2013 auf 37,7 Mio. EUR. Die Kassenkredite – eigentlich als kurzfristige Liquiditätshilfe gedacht – entwickeln sich damit mehr und mehr zu einem Instrument der dauerhaften Schuldenfinanzierung. Zugleich stellen diese Kredite den zinsempfindlichen Teil der kommunalen Kredite dar, mit entsprechenden Auswirkungen auf die zukünftigen Zinszahlungen. Derzeit profitiert die Stadt Erfstadt aber noch von dem historisch niedrigen Zinsniveau.

Im Zusammenhang mit Krediten ist auch auf **Basel III** hinzuweisen. Vorgesehen sind risikounabhängige Eigenkapitalvorschriften. Somit gibt es einen Anreiz für Banken, ihr Engagement im margenarmen Kommunalkreditgeschäft zu drosseln und verstärkt auf risiko- und damit auch margenreichere Anlagen zu setzen. Erwartet wird demzufolge eine Verteuerung und Verknappung des Kreditangebotes durch Basel III.

Eine weitere Belastung des Haushaltes stellt die Tatsache dar, dass der **Eigenbetrieb Straßen ab dem Jahr 2014 ein negatives Eigenkapital** ausweisen wird, welches vom Kernhaushalt abzudecken ist. Das Berichtsjahr hat der Eigenbetrieb Straßen mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.117.891,46 EUR abgeschlossen. Zukünftig ist mit noch höheren Verlusten zu rechnen. Diese Defizite sind nach der EigVO vom Kernhaushalt auszugleichen.

Als **Fazit** lässt sich festhalten, dass auf Grund der nach wie vor andauernden strukturellen Unterfinanzierung der kommunalen Haushalte sogar die kommunale Selbstverwaltung nach Artikel 28 Absatz 2 GG gefährdet ist. Städte und Gemeinden sehen sich seit Jahren einem Prozess ausgesetzt, der die finanziellen Grundlagen ihrer Selbstverwaltung zerstört. Auf der Einnahmeseite schwächen Steuerrechtsänderungen in erheblichem Ausmaß die finanzielle Einnahmeseite der Kommunen. Auf der Ausgabenseite weist insbesondere die Entwicklung der Ausgaben für Sozialleistungen eine Dynamik auf, die die Handlungsfähigkeit der Kommunen mehr und mehr in Frage stellt. Somit werden immer mehr freiwillige Leistungen gekürzt. Diese Leistungen sind jedoch diejenigen, die das Leben der Bürger vor Ort prägen und die ein Stück Lebensqualität bedeuten.

Es sind darüber hinaus noch zwei weitere beunruhigende Entwicklungen auf kommunaler Ebene zu beobachten. Erstens ist mit einem Abbau des Investitionsstaus kurzfristig nicht zu rechnen und zweitens driften die Kommunen hinsichtlich ihrer Finanzlage immer weiter auseinander. Es besteht die Gefahr, dass die schwächeren Kommunen – wie z. B. Erfstadt – auf dem Weg hin zu einer nachhaltigen Entwicklung abgehängt werden. Erforderlich, um dem entgegen zu wirken, ist die Umsetzung der nachfolgenden Punkte:

Strukturelle Reformen am Gemeindesystem, eine grundlegende Überprüfung der Verteilung von Aufgaben und Finanzmitteln sowie der Rechte und Pflichten zwischen Bund, Länder und Kommunen sowie weitere eigene kommunale Konsolidierungsanstrengungen.

Die Kommunalaufsicht hat im Herbst 2013 den Doppelhaushalt 2013/2014 sowie das Haushaltssicherungskonzept genehmigt. Die Stadt Erfstadt ist nun nicht mehr im Nothaushaltsrecht. Entscheidend war hier der Haushaltsplanaufstellungsprozess und die mittelfristige Finanzplanung. Es ist auf Grund des nun verlängerten Zeitraumes bis zum Erreichen des Haushaltsausgleichs (statt 4 nun 10 Jahre) möglich geworden, ein genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept aufstellen. Jedoch muss bedacht werden, dass die Allgemeine Rücklage innerhalb des 10-jährigen Zeitraumes nicht vollständig verbraucht werden darf.

Der im Berichtsjahr entstandene Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.597.508,71 EUR ist durch die Auflösung von Rücklagen auszugleichen. Die Ausgleichsrücklage wurde für den Verlustausgleich des Vorjahres bereits vollständig aufgezehrt. Dies hat zur Folge, dass für Verlust durch Auflösung der Allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden muss. Sofern bei der Aufstellung von zukünftigen Haushaltssatzungen eine Verringe-

zung der Allgemeinen Rücklage vorgesehen ist, bedarf dies gemäß § 75 Abs. 4 GO der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

9. Angaben nach § 95 Abs. 2 GO NRW

Mitglieder des Verwaltungsvorstandes

Name	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Erner, Volker	Bürgermeister	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Erft GmbH, Frechen; Verbandswasserwerk.	Gesellschafterversammlung der Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft, Hürth, Energiegesellschaft Erftstadt GmbH	
N. N.	Beigeordneter			
N. N.	Kämmerer			

Mitglieder des Rates der Stadt Erftstadt:

Name	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmer
Andres, Dagmar	Bilanzbuchhalterin			
Arens, Heinz	Rentner			Erftverband
Bitten, Adi	Selbständig		Energiegesellschaft Erftstadt GmbH	
Bohlen, Bernd	Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Angestellter	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Erft GmbH, Frechen	Verbandswasserwerk Euskirchen GmbH (stellv. Mitglied), KSK Köln-Regionalbeirat, Energiegesellschaft Erftstadt GmbH	
Bühner, Leonore	Lehrerin			
Busch, Axel	Diplom-Verwaltungswirt		Städte- und Gemeindebund NRW	
Fassbender, Heinz Everhard	Landwirt	Böden- und Wasserverband Erftstadt, Kreisverkehrsgesellschaft (stellv) Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft	Landwirtschaftskammer, Verbandswasserwerk Euskirchen GmbH	Rhein.Landwirtschaftsverband
Granrath, Albert	Diplom-Betriebswirt/Pensionär		Regionalbeirat Vlle	

000050

Stadt Erftstadt
 Bilanz zum 31.12.2013
Lagebericht

Name	Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Griemens, Elke	Sozialarbeiterin			
Haupt, Heidemarie	Hausfrau			
Heiken, Horst	Beamter, Land		Städte- und Gemeindebund NRW	
Henseler, Johannes	Kfz-Meister, selbständig			
Herwartz, Michael	Bewährungshelfer		Städte- und Gemeindebund NRW	
Dr. Hille, Hans-Eduard	Rechtsanwalt		Energiegesellschaft GmbH	VR-Bank Rhein-Erft e.G.
Holtz, Franz	Lehrer			
Junker, Ute	Hausfrau		Verbandswasserwerk Euskirchen GmbH, Rat der Gemeinden Europas	
Kircharz, Christian	Angestellter		KSK Köln - Regionalbeirat Ville-(stellv.)	
Kliem, Jörg	Pensionär			
Kolbe, Martin	Krankenpfleger		Städte- und Gemeindebund NRW	
Kreutner, Günter	Pensionär		Landgericht Köln, Schöffe	
Krupp, Martin	Student			
Krupp, Thomas	Promovent		Städte- und Gemeindebund NRW	
Kukla, Kurt	Pensionär		Landgericht Köln, ehrenamtlicher Richter, Erftverband, Delegiertenversammlung	
Ludemann, Marianne	Selbstständig, Kauffrau		Rat der Gemeinden Europas	
Mechernich, Theo	Beamter, Stadt Köln		Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Erft GmbH, Frechen; Wirtschaftsförderung Rhein-Erft-Ruhr	
Molitor, Gabriele	PR-Journalistin		Städte- und Gemeindebund NRW	
Morgen, Patrick	Maurer	Verbandswasserwerk Euskirchen GmbH	Schöffe am Landgericht Köln; Erftverband; UnterA „Revier Hambach“ des Braunkohleausschusses	
Mörs, Heinz	Pensionär	Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH		VR-Bank Rhein-Erft e. G.

Stadt Erftstadt
Bilanz zum 31.12.2013
Lagebericht

Name	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Neisse-Hommelsheim, Carla	Diplom-Wirtschaftsjuristin		Städte- und Gemeindebund NRW, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Erft GmbH, Frechen, Energiegesellschaft Erftstadt GmbH	Immobilien Burg Konradsheim GmbH
Niegtgen, Holger	Projektionist			
Nowak, Hans Otto	Existenzgründer			
Oberhofer, Johannes	Pensionär		Verwaltungsgericht Köln, ehrenamtlicher Richter; Städte- und Gemeindebund NRW; Schutzgemeinschaft Dt. Wald	VR-Bank Rhein-Erft e.G.
Obladen, Christiane	Dipl.-Volkswirt			
Petschellies, Ralf	Dipl.-Wirtschaftsjurist		Städte- und Gemeindebund NRW	
Pieper, Raymond	Rechtsanwalt		Energiegesellschaft Erftstadt	
Rothkamp, Julia	Studentin			
Schmalen, Michael	Unternehmensberater		Verwaltungsgericht Köln –ehrenamtl. Richter-, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Erft GmbH, Frechen, Energiegesellschaft Erftstadt GmbH	
Schmidt, Franz	Immobilienmakler		Städte- und Gemeindebund NRW, UnterA „Revier Hambach“ des Braunkohleausschusses	AWO; Helios, Erftverband
Schmitz, Fred	Rentner		Städte- und Gemeindebund NRW	
Siebolds, Claudia	Beamtin	Verbandswasserwerk Euskirchen GmbH	Energiegesellschaft GmbH	
Volk, Christian	Student		Energiegesellschaft Erftstadt GmbH	
Walther, Knut	Dipl.-Ingenieur		Erftverband	Stadtssportverband
Wegner, Uwe	Beamter, Stadt Köln		Städte- und Gemeindebund NRW; Rat der Gemeinden Europas	
Wintz, Reiner	Diplom Agraringenieur			
Wintz, Renate	Hausfrau			

000052

Stadt Erftstadt
 Bilanz zum 31.12.2013
Lagebericht

Name	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Zerres, Alfred	Rentner		KSK Köln – Regionalbeirat- ; Wirtschaftsförderung Rhein-Erft-Ruhr, KSK Köln, Energiegesellschaft Erftstadt GmbH	
Zilles, Jutta	Rechtsanwältin			
Zimmermann, Alfred	Kfm. Angestellter		KSK Köln – Regionalbeirat- Energiegesellschaft Erftstadt GmbH	AWO –OV Liblar-
Zimmermann, Helmut	Rentner		Erftverband	
Dr. Zoll, Wolf-Rüdiger	Arzt im Ruhestand		Städte- und Gemeinde-Bund NRW	VR-Bank Rhein-Erft e.G.

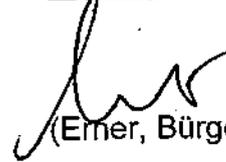
Erftstadt, 30. September 2014

aufgestellt:



(Knips, Kämmerer)

bestätigt:



(Emer, Bürgermeister)

000053

STADT ERFTSTADT



**Ergebnisrechnung 2013
Entwurf**

Stadt Erftstadt

Ergebnisrechnung

Pos.	Name	Ergebnis Vorjahr	Rechnungsjahr	Ansatz	Ergebnis	Vergleich
				Rechnungsjahr	Rechnungsjahr	Ansatz/Ergebnis
01	Steuern und ähnliche Abgaben	-45.408.630,62	-211.283.272,46	-211.283.272,46	-45.448.493,34	165.834.779,12
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-17.090.689,00	-98.878.681,75	-98.878.681,75	-19.589.800,77	79.288.880,98
03	+ Sonstige Transfererträge	-1.948.473,26	-8.493.500,25	-8.493.500,25	-1.897.086,23	6.596.414,02
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-8.885.051,90	-45.778.701,23	-45.778.701,23	-9.874.048,14	35.904.653,09
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-85.396,30	-355.914,50	-355.914,50	-77.933,06	277.981,44
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.070.766,33	-6.110.970,55	-6.110.970,55	-3.299.211,99	2.811.758,56
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-5.460.541,29	-19.950.277,77	-19.950.277,77	-4.284.983,85	15.665.293,92
08	+ Aktivierte Eigenleistungen					
09	+/- Bestandsveränderungen					
10	= Ordentliche Erträge	-81.949.548,70	-390.851.318,51	-390.851.318,51	-84.471.557,38	306.379.761,13
11	- Personalaufwendungen	20.487.303,64	104.852.790,31	104.852.790,31	22.241.040,77	-82.611.749,54
12	- Versorgungsaufwendungen	1.800.243,07	7.369.329,07	7.369.329,07	1.401.788,00	-5.967.541,07
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.798.687,29	50.892.024,31	50.892.024,31	10.078.027,24	-40.813.997,07
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.272.859,28	4.959.038,85	4.959.038,85	1.025.424,27	-3.933.614,58
15	- Transferaufwendungen	45.764.865,97	214.085.143,84	214.085.143,84	46.899.372,18	-167.185.771,66
16	- Sonstige Aufwendungen	13.082.337,91	64.399.607,69	64.399.607,69	12.761.673,54	-51.637.934,15
17	= Ordentliche Aufwendungen	94.206.297,16	446.557.934,07	446.557.934,07	94.407.326,00	-352.150.608,07
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit(=Zeilen 10 und 17)	12.256.748,46	55.706.615,56	55.706.615,56	9.935.768,62	-45.770.846,94
19	+ Finanzerträge	-4.660.567,19	-24.305.248,06	-24.305.248,06	-4.552.176,85	19.753.071,21
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	419.666,34	2.881.645,16	2.881.645,16	213.916,94	-2.667.728,22
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	-4.240.900,85	-21.423.602,90	-21.423.602,90	-4.338.259,91	17.085.342,99
22	= Ordentliches Jahresergebnis	8.015.847,61	34.283.012,66	34.283.012,66	5.597.508,71	-28.685.503,95
23	+ Außerordentliche Erträge					
24	- Außerordentliche Aufwendungen					
25	= Außerordentliches Ergebnis	8.015.847,61	34.283.012,66	34.283.012,66	5.597.508,71	-28.685.503,95
26	= Jahresergebnis	-368.309,87	-1.993.769,36	-1.993.769,36	-432.230,16	1.561.539,20
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	368.309,87	2.036.199,36	2.036.199,36	432.230,16	-1.603.969,20
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.015.847,61	34.325.442,66	34.325.442,66	5.597.508,71	-28.727.933,95
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)					
30	nachrichtlich: Verrechnung mit allge. Rücklage					
31	Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen					
32	Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen					
33	Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen					
34	Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen					
35	Verrechnungssaldo (=Zeilen 31 bis 34)					

000004

000055

STADT ERFTSTADT



**Teil-Ergebnisrechnungen 2013
Entwurf**

Stadt Erftstadt

Jahresabschlussbericht 2013

TER Produktgruppe Verwaltungssteuerung und Service

000066

Stadt Ertstadt

Nr.	Bezeichnung	Jahresergebnis 2012	Fortgeschr. Ansatz des Rechn. -Jahres	Ist Ergebnis des Rechn. -Jahres 2013	Vergl. Ansatz/Ist (Sp.3 - Sp. 2) 2013		
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	34,00	34,00		
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-87.175,82	-33.387,00	-43.866,02	-10.479,02		
03	+ Sonstige Transfererträge	-9.379,65	0,00	0,00	0,00		
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.902,45	-1.150,00	-2.024,15	-874,15		
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.565,45	-1.120,00	-1.535,00	-415,00		
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.227.476,16	-1.096.170,00	-1.265.888,35	-169.718,35		
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.526.638,21	-288.774,00	-1.256.625,14	-967.851,14		
10	= Ordentliche Erträge	-3.854.137,74	-1.420.601,00	-2.569.904,66	-1.149.303,66		
11	- Personalaufwendungen	4.644.535,63	4.770.535,00	4.610.365,49	-160.169,51		
12	- Versorgungsaufwendungen	1.800.243,07	1.507.924,00	1.401.788,00	-106.136,00		
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	809.787,52	928.772,00	813.666,30	-115.105,70		
14	- Bilanzielle Abschreibungen	93.066,04	33.387,00	67.768,15	34.381,15		
15	- Transferaufwendungen	15.586,09	6.000,00	3.185,72	-2.614,28		
16	- Sonstige Aufwendungen	1.160.275,48	1.405.283,90	1.224.127,49	-181.156,41		
17	= Ordentliche Aufwendungen	8.523.493,83	8.651.901,90	8.120.901,15	-531.000,75		
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	4.669.356,09	7.231.300,90	5.550.996,49	-1.680.304,41		
	(=Zellen 10 und 17)	0,00	0,00	0,00	0,00		
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00		
22	= Ordentliches Jahresergebnis	4.669.356,09	7.231.300,90	5.550.996,49	-1.680.304,41		
25	= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00		
26	= Jahresergebnis	4.669.356,09	7.231.300,90	5.550.996,49	-1.680.304,41		
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-266.259,00	-327.573,00	-327.573,00	0,00		
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)	4.403.097,09	6.903.727,90	5.223.423,49	-1.680.304,41		

Jahresabschlussbericht 2013

000007

TER Produktgruppe Statistik und Wahlen

Stadt Erfstadt

Nr.	Bezeichnung	Jahresergebnis 2012	Fortgeschr. Ansatz des Rechn. -Jahres	Ist Ergebnis des Rechn. -Jahres 2013	Vergl. Ansatz/Ist (Sp.3 - Sp. 2) 2013		
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00		
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-73,89	-73,00	-319,12	-246,12		
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-25.908,92	-20.000,00	-32.620,74	-12.620,74		
10	= Ordentliche Erträge	-25.982,81	-20.073,00	-32.939,86	-12.866,86		
11	- Personalaufwendungen	21.138,37	22.969,00	27.024,00	4.055,00		
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	645,00	1.985,86	1.340,86		
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.317,51	73,00	319,12	246,12		
16	- Sonstige Aufwendungen	23.730,86	91.947,17	85.207,70	-6.739,47		
17	= Ordentliche Aufwendungen	47.186,74	115.634,17	114.536,68	-1.097,49		
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	21.203,93	95.561,17	81.596,82	-13.964,35		
	(=Zellen 10 und 17)	0,00	0,00	0,00	0,00		
21	= Finanzergebnis (Zellen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00		
22	= Ordentliches Jahresergebnis	21.203,93	95.561,17	81.596,82	-13.964,35		
25	= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00		
26	= Jahresergebnis	21.203,93	95.561,17	81.596,82	-13.964,35		
29	= Ergebnis (Zellen 26, 27, 28)	21.203,93	95.561,17	81.596,82	-13.964,35		

Jahresabschlussbericht 2013

000058

TER Produktgruppe Ordnungsangelegenheiten

Stadt Erfurt

Nr.	Bezeichnung	Jahresergebnis 2012	Fortgeschr. Ansatz des Rechn. -Jahres	Ist Ergebnis des Rechn. -Jahres 2013	Vergl. Ansatz/Ist (Sp.3 - Sp. 2) 2013		
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00		
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-9.841,21	-8.111,00	-8.060,09	50,91		
03	+ Sonstige Transfererträge	1.384,00	0,00	0,00	0,00		
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-551.348,59	-593.220,00	-480.072,03	113.147,97		
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.001,00	-3.550,00	-4.888,00	-1.338,00		
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-155.543,86	-153.600,00	-244.163,04	-90.563,04		
10	= Ordentliche Erträge	-719.370,66	-758.481,00	-737.183,16	21.297,84		
11	- Personalaufwendungen	1.119.489,64	1.118.197,00	1.172.328,01	54.131,01		
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	277.742,18	283.680,00	219.449,29	-64.230,71		
14	- Bilanzielle Abschreibungen	17.273,91	8.111,00	14.129,05	6.018,05		
16	- Sonstige Aufwendungen	409.609,60	398.085,00	391.675,74	-6.409,26		
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.824.095,33	1.808.073,00	1.797.582,09	-10.490,91		
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.104.724,67	1.049.592,00	1.060.398,93	10.806,93		
	(=Zeilen 10 und 17)	0,00	0,00	0,00	0,00		
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00		
22	= Ordentliches Jahresergebnis	1.104.724,67	1.049.592,00	1.060.398,93	10.806,93		
25	= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00		
26	= Jahresergebnis	1.104.724,67	1.049.592,00	1.060.398,93	10.806,93		
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)	1.104.724,67	1.049.592,00	1.060.398,93	10.806,93		

Jahresabschlussbericht 2013

000059

TER Produktgruppe Brandschutz

Stadt Ertstadt

Nr.	Bezeichnung	Jahresergebnis 2012	Fortgeschr. Ansatz des Rech. -Jahres	Ist Ergebnis des Rech. -Jahres 2013	Vergl. Ansatz/Ist (Sp.3 - Sp. 2) 2013		
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00		
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-223.371,01	-219.301,00	-233.021,37	-13.720,37		
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-36.147,55	-26.500,00	-37.261,12	-10.761,12		
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	-2.000,00	0,00	2.000,00		
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-72.831,26	-38.000,00	-79.688,17	-41.688,17		
10	= Ordentliche Erträge	-332.349,82	-285.801,00	-349.970,66	-64.169,66		
11	- Personalaufwendungen	1.267.344,79	1.375.240,00	1.518.334,00	143.094,00		
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	315.353,37	365.141,80	368.318,77	3.176,97		
14	- Bilanzielle Abschreibungen	236.045,74	219.301,00	225.400,20	6.099,20		
16	- Sonstige Aufwendungen	747.356,28	745.575,20	713.618,14	-31.957,08		
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.566.100,18	2.705.258,00	2.825.671,11	120.413,11		
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	2.233.750,36	2.419.457,00	2.475.700,45	56.243,45		
	(=Zeilen 10 und 17)	0,00	0,00	0,00	0,00		
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00		
22	= Ordentliches Jahresergebnis	2.233.750,36	2.419.457,00	2.475.700,45	56.243,45		
25	= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00		
26	= Jahresergebnis	2.233.750,36	2.419.457,00	2.475.700,45	56.243,45		
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-67.663,00	-67.663,00	-67.663,00	0,00		
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)	2.166.087,36	2.351.794,00	2.408.037,45	56.243,45		

Jahresabschlussbericht 2013

000060

TER Produktgruppe Rettungsdienst

Stadt Erfstadt

Nr.	Bezeichnung	Jahresergebnis 2012	Fortgeschr. Ansatz des Rechn. -Jahres	Ist Ergebnis des Rechn. -Jahres 2013	Vergl. Ansatz/Ist (Sp.3 - Sp. 2) 2013		
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00		
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-44.004,19	-61.269,00	-42.950,38	18.318,62		
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.286.548,15	-2.310.000,00	-2.842.876,77	-532.876,77		
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-150,00	0,00	0,00	0,00		
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-38.577,50	-4.000,00	-23.770,87	-19.770,87		
10	= Ordentliche Erträge	-2.369.279,84	-2.375.269,00	-2.909.598,02	-534.329,02		
11	- Personalaufwendungen	911.189,21	1.077.427,00	1.161.249,26	83.822,26		
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.184.067,34	1.283.678,00	1.279.344,21	-4.333,79		
14	- Bilanzielle Abschreibungen	69.990,50	61.269,00	68.403,12	7.134,12		
16	- Sonstige Aufwendungen	59.941,23	92.900,00	302.975,87	210.075,87		
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.225.188,28	2.515.274,00	2.811.972,46	296.698,46		
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-144.091,56	140.005,00	-97.625,56	-237.630,56		
	(=Zeilen 10 und 17)	0,00	0,00	0,00	0,00		
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00		
22	= Ordentliches Jahresergebnis	-144.091,56	140.005,00	-97.625,56	-237.630,56		
25	= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00		
26	= Jahresergebnis	-144.091,56	140.005,00	-97.625,56	-237.630,56		
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	192.456,00	219.853,00	219.853,00	0,00		
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)	48.364,44	359.858,00	122.227,44	-237.630,56		